



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Artickel. Von etlichen anderen geistlichen Übungen auff jedere Tag deß
Advends gerichtet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

drey Vatter unser / und Begrüßet seyst du Maria / oder Memento salutis auctoris, &c. in dem du deine Kleyder ablägest / und in dem du dich niederlegest in dein Beth / und an den Tod gedencdest / wie ich anderswo gesagt / so erwege wie Christus einen sterblichen Leib angenommen / und durch seinen Tod überwunden / ja die Forcht des Todes bezwungen / oder zum wenigsten geringert habe. In dem du im Beth deine Sünd beruehst / verbessere dieselbe mit den Schmerzen Christi. Vor deine Schlaf erwege wie Christus im Leib seiner Mutter schlaffe / wie andere kleine Kinder auch / und begehre von ihm / das du ohne Sünd schlaffen mögest / und hierin dem allmächtigen Gott gefallen.

Auf dieser kurzer Christlicher täglicher Übung / welche ich allhie auff die Tag des Advents gerichtet / sehest du / wie das man fast den ganzen Tag lang Christum nie auß dem Gemüth und Augen lasse / wosern man nur ein wenig Fleiß anwenden / und sich darin gewöhnen will.

Der dritte Artikel.

Von etlichen anderen geistlichen andächtigen Übungen / auff jeden Tag des Advents gerichtet.

Ich möchte wohl wünschen / mein frommer Christ / das du den Eyffer und Andacht hättest / welchen vorzeiten die alte Christen den Advent durch zu haben pflegten / aber jetziger Zeit ist er abgenommen / ja gar abkommen. Was ich im vorigen Artikel vortragen / ist hiezu gar dienlich / dan wan du dich gemelter Gestalt den Tag durch verhaltest / so

muß er nothwendig heilig seyn. Über dieß alles will ich dir noch andere geistliche andächtige Übungen / so hierzu sehr behülfflich / an die Hand geben.

Erstlich kanstu dein Gemach oder Kammer zur Zeit des Advents / Christo gleichsam einweihen / und gedencen als wan es die Kammer oder das Gemach wäre / in welchem sich die schwangere Jungfraw aufhielte. Im auß- und eingehen begehre den Segen / das du deine Geschäften / derentwegen du auß der Kammer gehest / wohl verrichten mögest / wan du nach verrichtem Geschäft widerkommest / begrüße den Sohn und die Mutter / mit Bericht / was du gutes aufgerichtet. Sage ihm danck / das dir deine Sachen wohl abgegangen / und bitt umb verzeihung deiner Mängel und Sünd / welche du begangen. Wan du kanst / so sehe zu / das du ein Bildnus der Verkündigung *MARIAE* oder Menschwerdung Christi (in obgemelter Andacht dich desto leichter zu üben) in deiner Kammer habest. Solcher Gestalt übte sich der heilige Eligius / wie ich im folgenden Capitel sagen will.

Zum 2. unangesehen das ich dir schon im vorigen gerathen / keinen Tag lassen vorüber zu gehen / das du nit drey mahl im Tag der Menschwerdung Christi zu ehren / die Mutter mit dem Englischen Gruß begrüßest / in dem man des Morgens / Mittags und Abends die Glocken anzuziehen pflegt / so solt du doch dasselb viel fleißiger und andächtiger den Advent durch thun / welcher darumb ingeseht / das man sich der Menschwerdung Christi erinnere.

Es ist ein alter Gebrauch und herkommen in der Kirchen Gottes / das man des Morgens / Abends / und Mittags die Glocken anziehe / und die Leuth zum Englischen Gruß annahme / welches in etlichen Städten so genau und fleißig gehalten wird / das

P. J. Surpren

Vol. II

Part I

alle die in ihren Häusern seynd / oder auff den Gassen stehen / oder umbgehen / sich niederknien / oder zum wenigsten ihre Hüt abziehen (auffgenommen die Zeit zwischen Pfingsten und Ostern / dan solche Zeit durch pflegt man diese Andacht stehend zu verrichten) welche aber zu Pferd seynd / oder fahren / halten still / damit sie desto grösserer Andacht diesen Gruss verrichten. Diese löbliche Gewohnheit scheint ihren anfang auß der Versammlung der Väter und Vorsteher der Kirchen zu Clermont auß Anordnung des Pabsts Urbani des zweyten herzu haben: dan dieser Pabst gemelter Versammlung persönlich beywohnete / und Ordnung gab / das man zweymahl im Tag / Abends und Morgens / wan man die Glocken anziehen würde / die Mutter Gottes mit dem Englischen Gruss begrüssen solte: damit man durch ihre fürbitt das Gelobte Land / welches man damals willens mit Kriegsmacht auß den Händen der Unglaubigen zu erobern / desto leichter wider gewinnen möchte. Nach der Zeit hat Ludovicus der Elffte dieses Nahmens / König in Franckreich / auß Anordnung der Bischöffen befehl geben dasselbig auch den Mittag zu thun / welcher Gebrauch endlich allenthalben angenommen worden. Pabst Paulus der fünffte dieses Nahmens hat tausend Tag Ablass denen mitgetheilet / welche sich in dieser Andacht üben würden: wie vor ihm auch Pabst Leo der X. thäte. Wäre es aber / das du an einem Orth dich auffhieltest / da es nicht der Brauch / oder an welchem du nicht hören könntest / wan man die Glocken anziehet / so solt du dennoch nicht underlassen den Englischen Gruss drey-mahl im Tag zu sprechen / des Morgens vor oder nach deinem Gebett / des Mittags vor oder nach der kurzen Versammlung oder Erforschung deines Gewissens / des Abends vor oder nach der völligen Erforschung deines Gewissens. In dem du nun

solchen Englischen Gruss sprichst / gedenc als wan du zu Nazareth wärest. Erwege mit Fleiß die Wort / so du aussprichst / verwunder dich über dis große Geheimnis: erfriere dich mit der Jungfrauen / und erwecke in dir ein Verlangen / durch die fürbitt der Jungfrauen / der Verdiensten Christi theilhaftig zu seyn. Wan du sagst: Et Verbum Caro factum: **Und das Wort ist Fleisch worden** / alsdan neige dein Haupt / oder wan dich niemand sibet / küsse die Erd / welche durch die Menschwerdung mit der Gottheit vereiniget worden.

Zum 3. so kanst du zur Gedächtnus und ehren der Ungemächlichkeiten / welche Christus im Leib seiner Mutter empfunden: Jem des freywilligen Abbruchs und Enthaltung der leiblichen Gelüsten und des Gnugen / so er hätte können haben / die gemelte 9. Monat lang keinen Tag lassen vorüber gehen: das du nicht von einer oder der andern Sach / in welchen du sonst deinem Leib und deinen funff Sinnen nach / deinen Gnugen und Lust zu haben pflegest / enthaltest: und das du mit eine oder die andere Ungemächlichkeit gern und freywillig nicht allein annehmest / sondern so gar suchest und wünschest. Insonderheit aber halte deine Zung im Zaum durch ein bescheydenes und mäßiges Stillschweigen: Verwahre fleißig deine Augen / damit du deinem Fürwitz nicht nachgehst / oder sonst etwas böses und unzümlisches anschawest. Verstopffe deine Ohren allem nachredem / Ungebühr / und dergleichen andern unnützen Geschwezen. Thue deinem Geschmack in Essen und Trincken abbruch / mit Fasten oder Enthaltung von etlichen gewissen Speisen / und faste etliche Tag in der Wochen / nach gutheissen deines Beichtvatters: oder auch erwöhle solchen Tranck und Speiß / welche etwas gröber / rauwer und dem Geschmack

unfreundlich seynd. Deinem Geruch solt du die unmaßige liebliche Geruch/ Bisem/ Amber/ und dergleichen ensziehen; und wan du etwa einen Gestank oder unfreundlichen Geruch antriffst / alsdan erinnere dich / was Christus ditsfalls im Leib seiner Mutter aufgestanden.

Was dein berühren/ fühlen/ und empfindlichkeit angehet / so solt du deinem Leib auch etliche Ungemächlichkeit anthun mit rarer Kleidung/ geliger/ Frost/ Kälte/ oder dergleichen/ nach gutheissen deines Reichtvatters; dan diereil die fünf Sinn des Menschlichen Leibs von Christo mit dem Leib angenommen / und so hochgeehret worden/ daß sie gleichsam ein ander und Göttliches Wesen bekommen / so ist es ja billig/ daß alle fünf dem jenigen dienen / welcher sie so hoch erhöht und geehret hat/ und an seiner eignen Person aller überflüssiger Gemächlichkeit dir zu lieb beraubet hat. Mit diesem solt du dich mit begnügen lassen/ sondern auch deinen innerlichen Sinnen mit allein ihre überflüssigkeit/ sondern auch ihre Güngen entziehen/ und (wofern eine Schmach/ Verachtung/ verdemütigung/ Widerwärtigkeit/ und dergleichen mehr zu leyden vorfallen wird) dasselbig mit Lust annehmen / und mit der Schmach/ Verachtung und Widerwärtigkeit Christi vereinigen.

Zum 4. Understehe dich einer oder die andere neuntägige Andacht zu verzichten. Das ist/ übe dich Christo zu Ehren neun Tag lang / (wie er dan neun Monat lang im Leib seiner Mutter gewesen) in einem oder andern guten Werck/ Gebett/ oder dergleichen. Zu dieser Andacht hat Gelegenheit gegeben ein geschriebenes Zettlein/ welches man nach dem Tod des würdigen Vatters Caroli Spinola auß der Gesellschaft Jesu gefunden. Dan nachdem dieser eyffriger Mann viel Mühe und Arbeit in aufbreitung des Glau-

bens bey den Japonesen aufgestanden/ nach dem er vier Jahr lang in einem engen und stinckenden Kercker gelegen / nach dem er lebendig verbrennet / den 10. Herbstmonat im Jahr 1622. thät man ein Briefflein finden mit seiner eygnen Hand geschrieben / in welchem er seine Andacht / welche er Christo zu ehren wegen der neun Monat/ so er im Mutter Leib gewesen/ zu verzichten pflegte/ verzeichnet hatte Seine eygene Wort werden vom Fabiano Ambrosio Spinola Societatis Jesu in seinem Leben erzehlet / und lauten also auff Teutsch: Sprich/ sagt er/ den Englischen Gruß neun mahl / und erwege bey einem jedwedern eine auß den freyheiten/ welche Christus seiner Mutter/ in deren Leib er neun Monat lang beherbergt worden / zur danckagung/ und gleichsam zum Lohn gegeben und hinderlassen hat. Dancke und lobte Gott/ erfreue dich mit der Jungfrauen/ und begehre für dich selbst eine oder die andere Gnad/ so sich auff solche Freyheit reimen wird.

Die erste Freyheit/ welche sie von ihrem Sohn und Gast hat/ ist: daß sie warhafftig eine Mutter Gottes sey / uns ihn auß Krafft und zuthun des H. Geists empfangen. Lobe und dancke Gott / daß er ihr solche Ehr und Freyheit vor andern Weibs-Personen gegeben. Erfreue dich mit der Jungfrauen/ und verehere sie als eine Mutter Gottes. Dergleichen thu in allen anderen Freyheiten. Begehre daß du auch geistlicher weis eine Mutter Christi seyn mögest / und daß du ihn in deine Herzen/ oder in den Herzen der andern durch die vollkommene Nachfolgung / und ähnlichkeit seines Lebens gebähren könnest / oder aber auch durch eine vollkommene vollziehung des Göttlichen Willens. Dan er sagt selbst im H. Evangelio/ Matth. 12. Welcher den Willen meines Vatters der im Himmel ist / thun wird / der ist mein Bruder/ Schwester/ und Mutter. Die

P.
J. Suttren

Vol. II

Pars I

Die andere Freyheit ist / daß sie zugleich eine Mutter und eine Jungfrau ist: daß sie die Fruchtbarkeit bey der Jungfräuschafft habe. Begehre von Gott daß du an guten Wercken und Verdiensten fruchtbar seyn mögest / und ihr auß Jungfräwlicher Sauerberkeit / und reiner guter Meynung gefallen mögest.

Die dritte Freyheit ist / daß sie neun Monat lang das Kindelein Jesus ohne Mühe / Beschwärmus / Schmerzen / oder Unge-
mächtigkeit / ja viel mehr mit grosser Freude und ringfertigkeit in ihrem Leib getragen. Begehre vom ewigen Gott daß du ohne Arbeit und Mühe das Joch seines Gesäß tragen mögest: ja daß du dasselbig mit Freuden erfüllen könnest: dan er sagt selbst in Matth. 11. Mein Joch ist süß / und meine Bürde ist leicht.

Die vierte Freyheit ist / daß sie das Kindelein Jesus mit freuden geboren / da alle andere Weiber mit Schmerzen zu gebären pflegen. Begehre von Gott daß du durch Fürbitt der H. Jungfrauen / die Gnad haben mögest Christum geistlicher weis zu gebären / durch eine behändige / und freudige vollziehung deiner guten verlangen / und fürnehmen / und durch überwindung aller ver hinder nus / welche dir etwan im weeg stehen mögten.

Die fünffte Freyheit ist / daß sie gleich im selben Augenblick / in welchem sie Christum in ihrem Leib empfieng mit einer so hohen und überflüssigen Gnad begabt wurde / welche die Gnad aller Menschen und Engelen über treffen thäte. Begehre von Gott daß er dir alle die Gnad geben wolle / welche er dir von Ewigkeit her vorgesehen hat: und daß du solcher Gnaden nicht unwürdig mögest gefunden werden / daß du auß der welt nicht es höher achtest / als die Gnad Gottes.

Die sechste Freyheit ist / daß Christus / den Jungfräwliche Leib seiner Mutter / auß wel-

cher er das Fleisch angenommen / und sich mit der Menschheit / gleich als mit einem Kind angethan: gleich als ein hoher Priester oder Bischoff / also zu reden / zu einer lebendigen Kirchen eingeweyhet / sich selbst in der selbigen seinem himmlischen Vatter zu einem Opfer übergeben / und aufgeopfert. Hier auß kan man gar wohl ziehen den Spruch des Psalmisten / Der Allerhöchste hat seinen Tabernackel oder seine Wohnung geheiliger. Psal. 45. Begehre von Gott daß du / welcher du in deinem Tauff zum Tempel des lebendigen Gottes eingeweyhet worden / durch die Fürbitt dieser Jungfrauen bey seiner Keimigkeit und Heiligkeit erhalten mögest. Die siebende Freyheit ist / daß der Leib dieser Jungfrauen / in welcher sich Christus 9. Monat lang auf gehalten / gleichsam ein gemeiner Speicher oder Kornkaste sey: dan dieweil Christus das Korn der Außers wöhltten / Frumentum electorum / wie ihn einer auß den Propheten nennet: und das Brod des Lebens / wie er von ihm selbst bezeuget: so kan der Jungfräwliche Leib gar wohl ein Kornkaste genennet werden / auß welchem das Korn genommen / davon das Himmelbrod gebacken worden; mit welchem sich die Christgläubige Seelen in dem H. Sacrament des Altars nähren und speisen. Begehre von der gebenedeyten Mutter / daß sie / dieweil sie das Brod des Lebens empfangen / durch die Fürbitt solche Gnad bey Gott erlange / daß du niemahl des H. Sacraments des Altars unwürdiger weis genießest.

Die 8. Freyheit ist / daß diese Jungfrau von Christo / welcher der andere Adam / und in ihrem Leib eingeschlossen / zu einer andern Eva gemacht / durch welche wir zur Gnad gleichsam wider geboren. Gleich wie auß dem Adam Eva herfür gebracht oder erschaffen eine Mutter der Lebendigen genant wurde. Begehre von ihr / daß sie dich under ihrem Schutz

Schutz und Schirm nehme/ und auß der Vermaledung / in welche dich die Eva gebracht / her auß ziehe.

Die 9. Freyheit ist/ daß sie Christus/ so bald er in ihr empfangen und angefangen zu wohnen zu einem irdischen Paradyß/ ja zu einem Himmel gemacht habe/ mit einer grossen Menge der Engelen umgeben/ welche sich nit gnugsam über dieses grosses Geheimnus verwunderen könten. Begehre von dem gütigen Gott/ daß er auß deiner Seel einen Lustgarten mache/ sich würdige denselben offte zu besuchen/ ja gar darin zu wohnen und von allen distellen/ Dornern/ misgewächs/ unnützen und bösen giftigen Kräutern zu sauberen. Dis ist die Andacht/ in welcher sich gemelter Martyr Christi/ alle Jahr den Advent durch Christo unsern Heyland zu ehren/ daß er 9. Monat lang im Leib seiner Mutter sich auf gehalten/ zu üben pflegte.

Zum fünfften/ die weil fast keine Stund so klein/ in welcher nit den Advent durch/ alle Tag geprediget wird/ (welches dan gar wohl angeordnet / damit die Christgläubige also zur Andacht gemelte Zeit durch angereizet würden/ und sich desto fleissiger zum Fest der H. Weynachten/ und das newe Christkindlein zu empfangen/ bereiteten: also rahte ich dir daß du alle Tag / so fern es dein Veruff und deine Geschäften zu lassen werden/ die Predig anhörst. Kan aber solches nit seyn/ so ist mein Rath/ daß du dich etwas länger und mit fleissiger Aufmerksamkeit in lesung eines geistlichen Buchs auffhaltest. Dan das lesen ist fast so gut als das Predig hören/ die weil uns Gott selbst durch geistliche Bücher in das Herz einreden thut. In anhörung der Predig halte die Lehrstück/ welche ich der länge nach im dritten Theil des ersten Buchs am 10. Cap. gegeben. Lauff mit hin und her/ nun diesen/ nun jenen Prediger anzuhören:

R. P. Suttren 3. Bund.

dan dis ist viel mehr eine fürwitz/ als eine Andacht/ und dein geistlicher Nutz. Halt dich bey einem Prediger/ mit verlangen deinen Nutz darauf zu schöpfen / und Christum selbst/ der durch den Mund des Predigers redt/ anzuhören. Mache dir kein Beschwärnus des Morgens aufzustehen / opffere alle deine ungemächlichkeit/ welche Christus im Leib seiner Mutter aufstehen thäte/ dem ewigen Gott auff. Nach angehörter Predig beherzige fleissig was du behalten/ mache andere desselben theilhaftig / damit du und sie zur besserung angereizet werden. Bitte Gott täglich für die Prediger und Befehrung der Sünder. Zu diesem End sprich ein Veni Creator, oder sonst ein ander Gebettlein.

Der vierte Artikel.

Auff was weiß man die geistlich andächtige Übungen/ in welchen sich ein frommer Christ die Wochen durch zu üben pflegt / auff unterschiedliche Tag in der Wochen / den Advent durch/ richten soll/ sonderlich aber den Sonntage

Sie heilige Christliche Catholische Kirch/ so vom H. Geist geregiret wird / hat in auftheilung des Jahrs nach ihrer weiß/ sich mit dem nit begnügen lassen / daß sie für alle Tag des Advents in der Mess und andern Kirchen-Neumptern eine besondere Andacht/ welche sich auff die Zeit reimet/ angeordnet/ sondern auch unterschiedliche Andacht für unterschiedliche Tag in der Wochen für geschrieben. Ihrem Exempel nach bin ich auch willens unterschiedliche Übungen für unterschiedliche Tag in der Wochen den Advent durch zu setzen.

3

Im

P.
J. Suttren
Vol. II
Pars I